

Cirsium flavescens Koch (= *C. Erisithales* \times *spinosissimum*) nebst Uebergangsformen zu *C. Erisithales* Scop. (*C. erisithaloides* mh. nec alior.) angesiedelt. Bei 14—1100 m befinden wir uns wieder in der Region des Buchengestrüppes, welches besonders die Bachmulden entlang den fast durchweg aus Fichten bestehenden Hochwald einsäumt. *Potentilla micrantha* Ram., diese sonst wärmeren Klimaten eigentümliche, reizende Art besitzt bei uns hier oben ihr stilles, ungestörtes Heim, um bei 1000—900 m, gegen die Mittelgebirgsterassen hin, von der zunächst verwandten *Pot. Fragariastrum* Ehrh. abgelöst zu werden.

Nächst der nur noch etwa 1100 m hoch gelegenen Arzler Alpe schmückt zahlreicher *Gladiolus paluster* Gaud. den feuchten, reichlich begrasteten Rand des Buchengesträuches. Die Pflanze mag hier, wie *Potentilla micrantha* Ram., als „aquilonarer“ Rest zu betrachten sein; noch sicherer ist dies bei *Ostrya carpinifolia* Scop. der Fall,*) welche in wenigen Sträuchern weiter unten gegen Mühlau und die Klamm hin eine sehr sonnige, exponierte Felspartie bewohnt und in uralten, fast abgestorbenen Strünken auch schon an der Arzler Alpe gefunden worden sein soll. Es sind dies eben die letzten spärlichen Reste jener schönen Zeit, in welcher an den von uns durchstreiften Gehängen bei einer Mitteltemperatur von 17° R. im Schatten von *Carpinus*, *Ilex glacialis* u. s. w. die pontische Alpenrose ihre prächtigen rosigen Blumendolden entfaltete; schöne Tage fürwahr, an die uns die Sage von der Frau Hitt und den prangenden Hängen ihrer Herrschaft gemahnt, die sich durch Gottes Zorn in jene schauerlich grossartigen Felsmassen verwandelten, die wir auf unserer heutigen Tour aus nächster Nähe zu schauen Gelegenheit hatten.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Ascherson, P., Synopsis der mitteleuropäischen Flora. I. Bd. 1 u. 2. Lief. Verlag von W. Engelmann in Leipzig. 8°. 160 S. Preis à Lief. 2 Mk.

Wer bisher die der Peripherie des mitteleuropäischen Florengebiets angehörigen Länder besuchen oder deren Florenverhältnisse studieren wollte, musste entweder die alten, meist unvollständigen Spezialfloren dieser Länder studieren, oder das in zahlreichen Zeitschriften und selbständigen Einzelarbeiten zerstreute Material mühsam zusammensuchen. Die nun veraltete Koch'sche Synopsis umfasst nicht die ganze mitteleuropäische Flora, und eine 1890 von Hallier begonnene und sehr langsam voranschreitende Neubearbeitung derselben, welche ihr Gebiet noch enger begrenzt, trägt zumteil das Gepräge recht flüchtiger Bearbeitung. (Siehe Heft I.) Die Schaffung eines zusammenfassenden mitteleuropäischen Florenwerkes in die Hand zu nehmen, das allen Anforderungen entspricht, dazu war niemand berufener als P. Ascherson. Denn einmal besitzt Ascherson nach den Aussprüchen aller, die mit ihm verkehren, ein fast sprichwörtlich gewordenes Gedächtnis, welches die einschlägige Litteratur völlig beherrscht und die Formen genau kennt, und dann hat er das zu behandelnde Gebiet durch botanische Reisen zum grossen Teil aus eigener Anschauung kennen gelernt und bleibt auch jetzt noch stets in Fühlung mit allen Floristen, deren Mitteilungen er verwerten kann. Ascherson ist also weit entfernt davon, zu jenen Botanikern zu gehören, die aufgrund ihrer Stellung oder ihres Namens, den sie auf irgend einem andern Gebiete errungen haben, im Auftrag eine Flora „bearbeiten“ (d. h. aus mehreren

*) Vgl. meinen Aufsatz „Zur Diluvialflora der Ostalpen“ in der „Deutschen bot. Monatschr.“ 1892 p. 97—104.

vorhandenen Büchern ein neues machen), selbst aber nicht einmal in der Lage sind, die gewöhnlichsten Formen unserer einheimischen Flora zu unterscheiden.

„Das Gebiet dieses (Ascherson'schen) Werkes ist bedeutend weiter bemessen als das in Kochs Synopsis und entspricht im ganzen dem der Reichenbach'schen „Flora germanica excursoria.“ Ausser dem deutschen Reiche, ganz Oesterreich-Ungarn mit Einschluss von Bosnien und der Herzegowina, der Schweiz und dem Grossherzogtum Luxemburg umfasst dasselbe noch die Niederlande, Belgien, das Königreich Polen, die französischen und italienischen Alpen und Montenegro. Bei der systematischen Anordnung der höheren Gruppen sind die „Natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler und Prantl im allgemeinen massgebend gewesen.“

Die beiden bis jetzt erschienenen Lieferungen behandeln den grössten Teil der *Pteridophyten* des Gebietes in folgenden Familien und Gattungen: 1. *Hymenophyllaceae*: *Hymenophyllum*; 2. *Polypodiaceae*: *Athyrium*, *Cystopteris*, *Aspidium*, *Onoclea* (*Struthiopteris*), *Woodsia*, *Blechnum*, *Scolopendrium*, *Asplenium* nicht „*Asplenium*“ (unter diesem Genus ist auch *Ceterach* mit der nötigen Begründung aufgeführt), *Pteridium* (*Pteris*), *Allosorus*, *Adiantum*, *Cheilanthes*, *Notholaena*, *Gymnogramme*, *Polypodium*; 3. *Osmundaceae*: *Osmunda*; 4. *Ophioglossaceae*: *Ophioglossum*, *Botrychium*; 5. *Salviniaceae*: *Salvinia* (und eingeschleppt *Azolla*); 6. *Marsiliaceae*: *Marsilia*, *Pilularia*; 7. *Equisetaceae*: *Equisetum*; 8. *Lycopodiaceae*: *Lycopodium*.

Eine sofort in die Augen fallende Mängelung ist die Weglassung des Autors hinter jedem Speziesnamen, wir treffen denselben in einem besonderen Abschnitte mit den nötigen Litteraturangaben, Synonymen etc. Kritische Bemerkungen, Citate, Beschreibungen untergeordneter Formen etc. finden wir jeweils in Kleindruck am Schlusse der Artdiagnose; jene sind sehr umfangreich, nehmen manchmal den Raum von 1—2 Seiten ein und berücksichtigen auch Spielarten, Monstrositäten, teratologische Erscheinungen etc. Eine sehr sorgfältige Behandlung erfahren die Bastarde, welche alle genau beschrieben sind. Einen bedeutenden pflanzengeographischen Wert haben die Standortsangaben. Es ist nicht nur auf die Verbreitung im behandelten Gebiet, sondern auch auf die Verbreitung überhaupt Rücksicht genommen: von der Verbreitung ausserhalb des Gebietes handelt ein besonderer Abschnitt.

Auch in der Schreibweise der Speziesnamen lässt Verfasser eine Aenderung eintreten, indem er Speziesnamen, die als Adjektive von Ländern abgeleitet sind, gross und als Speziesnamen verwendete Substantive klein schreibt. Von der Uebersetzung der Namen ins Deutsche ist gottlob Umgang genommen worden. Jede grössere Gruppe ist mit einer Diagnose versehen. Die Anordnung der Arten ist eine dichotomische, so dass darnach auch der Anfänger bestimmen kann.

An Mitarbeitern sind bis jetzt gewonnen: J. Freyn-Prag (*Thalictrum*, *Ranunculus*), Dr. P. Gräbner-Berlin (*Typha*, *Sparanium*), Max Schulze-Jena (*Rosa*, *Viola*), Prof. Dr. R. v. Wettstein-Prag (*Senperrium*, *Gentiana*, *Euphrasia*), Dr. Correns-Tübingen (*Cerastium* etc.).

Nach Angabe des Prospekts wird Aschersons Synopsis in 36 Lieferungen à 2 Mk. zur Ausgabe gelangen und in 6 Jahren komplett sein.

Um auf alle Details dieses grossartig angelegten Werkes einzugehen, mangelt leider der Raum, und ich behalte mir vor, bei den Besprechungen der später erscheinenden Lieferungen auf manches zurückzukommen.

Nach den beiden vorliegenden, den gehegten Erwartungen völlig entsprechenden Lieferungen zu urteilen, steht Aschersons Synopsis vollständig auf der Höhe der Wissenschaft und leistet sowohl dem Anfänger wie auch dem Gelehrten gleich treffliche Dienste. Auf viele Jahre hinaus wird sie das massgebendste Werk über die Flora Mitteleuropas sein, dem kein anderes bis jetzt auch nur annähernd gleichkommen dürfte.

Möge es dem gelehrten Verfasser vergönnt sein, in voller Schaffenskraft das begonnene Werk, das Resultat der Arbeit eines ganzen Menschenlebens, selbst zuende zu führen.

A. K.

Husnot, T., Graminées, descriptions, figures et usages des graminées spontanées et cultivées de France, Belgique, îles Britanniques, Suisse. Cahen, par Athis (Orne) 1896. 1. livraison 6 Mk. (7.50 fr.).

Die 1. Lieferung des s.Zt. angekündigten Werkes, das in 4 Lief. komplett sein soll, umfasst 24 zweispaltige Seiten in Folio und 8 Tafeln mit Abbildungen in demselben Format. An die Beschreibung der Arten und Formen schliessen sich zunächst Notizen über deren Verwendung und dann Standortsangaben an. Auf den 8 Tafeln finden sich Detailzeichnungen über jede beschriebene Art, sowie viele Habitusbilder. Lief. 1 enthält folgende Genera: *Zea*, *Oryza*, *Leersia*, *Antho.canthum*, *Hierochloa*, *Baldingera* (*Phalaris arundinacea*), *Phalaris*, *Maillea*, *Crypsis*, *Alopecurus*, *Colobachne*, *Phleum*, *Mibora* (*Chamagrostis*), *Coleanthus*, *Tragus*, *Setaria*, *Panicum*, *Echinochloa*, *Oplismenus*, *Digitaria*, *Paspalum*, *Cynodon*, *Spartina*, *Eleusine*, *Sesleria*, *Oreochloa*, *Echinaria*, *Andropogon*, *Heteropogon*, *Chrysopogon* (*Andropogon Gryllus*), *Sorghum*, *Erianthus*, *Imperata*, *Arundo*, *Phragmites*, *Ampelodesmos*, *Ammophila*, *Calamagrostis*, *Agrostis*, *Apera* (90 Arten). Das schöne Werk wird manchem Floristen, welcher sich für die Gramineen von Frankreich, Belgien, Britannien und der Schweiz interessiert, eine willkommene Gabe sein. Wir wünschen dem Werke eine gute Verbreitung und rasches Erscheinen der 3 folgenden Lieferungen, welche nach ihrem Eingang ebenfalls einer Besprechung unterzogen werden sollen. A. K.

Knuth, Dr. Paul, Flora der Insel Helgoland. Verlagskonto von Lipsius u. Tischer in Kiel. 1896. 27 S. Preis 1 Mk.

Verfasser giebt zuerst eine Uebersicht über die Flora der Insel, indem er zunächst einige pflanzenphysiognomische Skizzen besonders charakteristischer Lokalitäten der Insel darbietet und die von ihnen besiedelten Arten aufzählt, dann auf die Verbreitungsmittel vereinzelter Pflanzenarten eingeht und endlich einen Blick auf die Entwicklungsgeschichte der Landflora von Helgoland wirft. — Der II. Teil der Broschüre enthält das Verzeichnis der auf Helgoland beobachteten Gefässpflanzen (175 Arten in 39 Familien) mit Angabe des Standorts. Am artenreichsten sind die Familien der *Cruciferen*, *Caryophyllaceen*, *Papilionaceen*, *Compositen*, *Polygonaceen* und *Gramineen*. Die *Pteridophyten* sind nur durch eine Art, *Equisetum arvense* L., vertreten. Jeder, der Helgolands Flora an Ort und Stelle studieren will, wird dies am besten an der Hand der Knuthschen Arbeit thun. A. K.

Knuth, Dr. Paul, Blumen und Insekten auf Helgoland. (Mit einer Karte). Verlagskonto von Lipsius u. Tischer in Kiel. 1896. 47 S. Preis 1 Mk.

Diese Broschüre ist ein Separatabdruck aus „Botanisch Jaarboek, uitgegeven door het Kruisnavig Genootschap Dodonaea te Gent“ und ist in deutscher und holländischer Sprache gedruckt in der Weise, dass von den 2 Seiten des aufgeschlagenen Werkchens die eine den Inhalt deutsch, die gegenüberstehende holländisch bringt. Diese blütenbiologische Arbeit verdient besonders deshalb Interesse, weil sie die Flora einer Insel behandelt, die ganz isoliert im Meere, circa 60 km von den nächsten Festlandspunkten entfernt liegt. Von den 174 Blütenpflanzen der Insel sind 50 Windblütler. Auf folgende Pflanzen, deren Blüteneinrichtung bisher weniger bekannt oder nicht hinreichend beschrieben war, wird näher eingegangen: *Brassica nigra* L., *Cakile maritima* Scop., *Cerastium tetrandrum* Curt., *Louicera Periclymenum* L., *Salsola Kali* L. Alsdann werden 38 Pflanzenarten nebst den sie besuchenden Insekten und hierauf 38 Insektenarten nebst den Pflanzen, welche sie besuchen, aufgezählt. Eine übersichtliche Darstellung bringt die 38 Pflanzenarten unter 7 biologische und die sie besuchenden Insekten in 5 systematische Gruppen, wobei aber nur die Zahl, nicht der Name der zu den einzelnen Gruppen gehörigen Insekten genannt ist. Ein Schlusswort fasst die recht interessanten Ergebnisse dieser Untersuchungen zusammen. A. K.

Bley, Franz, Die Flora des Brockens, gemalt und beschrieben. Nebst einer naturhistorischen und geschichtlichen Skizze des Brockengebiets. Verlag von Gebr. Borntraeger in Berlin. 1896. 46 S. Preis 3 Mk.

Das Büchlein enthält auf den 23 ersten Seiten eine Aufzählung einer Auswahl von Pflanzen des Brockens aus fast allen Gruppen des Pflanzenreichs. Dieselben sind kurz beschrieben und in der Reihenfolge der 9 chromolithographischen Tafeln aufgezählt, welche Habitusbilder von 86 Pflanzen darstellen. Den 2. Teil des Inhalts bilden auf den Seiten 29—46 Skizzen über den Brocken aus der Naturkunde, Sage und Geschichte von H. Bredow. Das Werkchen ist weniger für den Botaniker als für den Touristen und Brockenwanderer bestimmt und mag wohl imstande sein, bei letzterem die Aufmerksamkeit und Liebe zur Pflanzenwelt zu wecken und zu fördern. A. K.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1896. Nr. 8. Wagner, G., Zum Generationswechsel von *Melampsora tremulae* Tul. — Schiffner, Dr. V., Ueber die von Sintenis in Türkisch-Armenien gesammelten Kryptogamen. — Bauer, Dr. E., Beitrag zur böhmischen Moosflora. — Matouschek, Franz, Ueber zwei neue *Petasites*-Bastarde (1 Tafel). (Schluss). — Tobisch, Dr. Jul., Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora von Kärnthen. (Forts.) — Arnold, Dr. F., Lichenologische Fragmente. (Forts.) — v. Seemen, Otto, Eine Bemerkung über die Diagnose für *Salix triandra* L. — Litteratur-Uebersicht. — Arnold, Dr. F., Labrador. (Als Beilage.)

Botanisches Centralblatt 1896. Nr. 27. Maxwell, Walter, The rate and mode of growth of Banana leaves. — Garcke, Dr. A., Prof., Zwei Ersatzblätter in Linnés Species plantarum ed I. — **Nr. 28.** Wittlin, J., Ueber die Bildung der Kalkoxalat-Taschen (1 Tafel). — **Nr. 29.** dto. — **Nr. 30.** dto. — **Nr. 31.** dto. — **Nr. 32** enthält ausschliesslich Referate und Sitzungsberichte. — **Nr. 33.** Ikeno, S., Prof. (Tokyo), Vorläufige Mitteilung über die Kanalzellbildung bei *Cycas revoluta*. — **Nr. 34.** Ochsenius, Dr. C., Petroleum.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

68. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Frankfurt a. M. (21.—26. Sept. 1896). Für die Versammlung wurde folgendes Programm festgesetzt: Sonntag, d. 20. Sept.: Sitzungen d. Vorstandes u. d. naturwissenschaftl. Ausschusses der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte; 8 Uhr abends: Begrüssung im Saalbau. — Montag, d. 21. Sept., 9 Uhr: I. Allgemeine Sitzung; 3 Uhr nachm.: Bildung der Abteilungen; 7 Uhr abends: Festvorstellung im Opernhaus. — Dienstag, d. 22. Sept.: Abteilungssitzungen; 6½ Uhr abends: Festessen. — Mittwoch, den 23. Sept., 9 Uhr: Wahlen; Abteilungssitzungen; 8½ Uhr abends: Festkommers. — Donnerstag, d. 24. Sept.: Abteilungssitzungen; Festball. — Freitag, d. 25. Sept., 9 Uhr: Geschäftssitzung der Gesellschaft; 9½ Uhr: II. Allgemeine Sitzung. Ausflüge. — Samstag, d. 26. Sept.: Ausflüge. — Für die Abteilung Botanik sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: Buchenau, Fr., (Bremen): a. Einheitlichkeit der bot. Kunstausrücke und Abkürzungen; b. Ueber die Blütenstände. — De Toni, G. B., (Padua): Thema vorbehalten. — Zugleich mit der Naturforscherversammlung findet, wie alljährlich, die Generalversammlung der deutschen bot. Gesellschaft statt. (Oesterr. bot. Zeitschr.)

Wiener bot. Tauschverein. Kürzlich wurde der Jahreskatalog für 1896 ausgegeben, welcher 16 Seiten umfasst und ungefähr 3300 Pflanzennamen in 6 Wertgruppen, je alphabetisch geordnet, enthält. Eine 7. Gruppe enthält orientalische Pflanzen, welche nur käuflich zum Preise von 40 Pfg. (24 kr.) das Exemplar abgegeben werden. Bei den Wertgruppen 1—5 sind für das Exemplar 3, 4, 5, 6 und 8 Einheiten zugrunde gelegt. Gruppe 6 ist aus lauter Raritäten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2_1896](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 152-155](#)